



ART DER BAULICHEN NUTZUNG:  
W A ALLGEMEINES WOHNGEbiet  
MASS DER BAULICHEN NUTZUNG  
I zulässige Zahl der Vollgeschosse  
0,3 Grundflächenzahl  
0,5 Geschossflächenzahl  
BAUWEISE:  
0 offene Bauweise  
es sind nur Einzelhäuser  
zulässig

GRENZE DES RÄUMLICHEN GELTUNGSBEREICHES  
DES BEBAUUNGSPLANES  
VORHANDENE GRUNDSTÜCKSGRENZEN  
GEPLANTE GRUNDSTÜCKSGRENZEN  
(nicht Gegenstand des Bebauungsplanes)  
VORGESEHENE FORM DER BAUKÖRPER  
MIT FIRSTRICHTUNG (bindend)  
HÖHENFESTLEGUNG DER GEBÄUDE:  
Haus 1 bis 8: Fertig-Erdgeschossfußboden max. 60cm über gewachsenen  
Gelände; Haus 9 bis 20 Fertig-EG-Fußboden max. 20cm über gewachsenen  
Gelände. Fußboden des UG max. 50cm über Gelände, gewachsen oder auf-  
gefüllt. Gemessen wird jeweils am höchsten Geländeeinschnitt. Nach-  
weis durch Höhenschnitt!

PLANUNGSRECHTLICHE FESTSETZUNGEN:  
1. Art der baulichen Nutzung  
§1 Baugebiet:  
Der räumliche Geltungsbereich des Bebauungsplanes ergibt  
sich aus der Abgrenzung im Lageplan. Es handelt sich um  
ein ALLGEMEINES WOHNGEbiet W A nach §4 BauNVO.  
§2 Ausnahmen:  
(1) Die in §4 BauNVO aufgeführten Ausnahmen werden zuge-  
lassen.  
(2) Festsetzungen nach §4 BauNVO (beschränkende Fest-  
setzungen im Wohngebiet) erfolgen durch Eintragung im  
Bebauungsplan.  
§3 Neben- und Versorgungsanlagen werden im Sinne von  
§14 Abs.1 BauNVO zugelassen. Ebenso nach §14 Abs.2  
Maß der baulichen Nutzung  
§4 Das Maß der baulichen Nutzung ergibt sich aus der Ein-  
tragung im Lageplan. Von der Zahl der Vollgeschosse kann  
eine Ausnahme, gem. §17 Abs.5 BauNVO nicht zugelassen werden.  
2. Bauweise und überbaubare Grundstücksfläche  
§7 Bauweise: Die offene Bauweise wird festgesetzt.  
§8 überbaubare Grundstücksfläche:  
Die Festlegung der Baugrenzen bzw. Baulinien er-  
folgt im Lageplan, durch Eintragung. Auf den nicht  
überbaubaren Grundstücksflächen sind Nebenanlagen im  
Sinne von §14 Abs.2 BauNVO zulässig.  
§9 Stellung der baulichen Anlagen:  
Maßgebend ist die im Lageplan eingetragene Hauptfir-  
strichtung (Hauptfirstrichtung)  
§10 Höhenlage der Gebäude:  
Die Traufhöhe der Satteldächer darf 3,60m nicht über-  
schreiten.  
Gemessen wird am höchsten Geländeeinschnitt. Nachweis durch  
Höhenschnitt.  
§11 Garagen: sind nur in den überbaubaren Grundstücksflächen  
zulässig. Nicht überdachte Stellplätze sind auch ausserhalb  
der überbaubaren Grundstücksflächen zulässig.

BAULINIE  
(Eckbebauung)  
BAUGRENZE  
HAUPTFIRSTRICHUNG (bindend)  
VERKEHRFLÄCHEN:  
STRASSE  
FLÄCHEN FÜR GARAGEN:  
Garagen sind im Haus zu integrieren, bzw. verbindend  
mit dem Hauptbaukörper anzuordnen.  
Garagen = [G A]  
NUTZUNGSSCHABLONE: BAUGEBIET W A  
ZAHLE DER VOLLGE-  
SCHOSSE I + U  
GRUNDFLÄCHENZAHLE  
0,3  
GESCHOSSELÄCHEN-  
ZAHLE (0,5)  
SATTELDACH  
25° bis 38°  
BAUWEISE 0  
(offen)  
MAX. ZAHLE DER WOHNUNGEN JE GEBÄUDE  
1 + EINLIEGERWOHNUNG

ÖRTLICHE BAUVORSCHRIFTEN:  
§12 Gestaltung der Bauten:  
Die Dachneigung muß bei allen Bauten zwischen 25° und 38°  
betragen. Als Dachdeckung sind Dachziegel, Farbe rot bis  
dunkelrot, bzw. dunkle Ziegel zu verwenden.  
Ein Kniestock darf 30cm nicht überschreiten.  
Garagen sind im Haus zu integrieren, bzw. verbindend mit  
dem Hauptbaukörper anzuordnen.  
§13 Einfriedigungen:  
Als Einfriedigung der Grundstücke sowohl zur Strasse als auch  
zwischen den Grundstücken ist gestattet:  
- Heckenpflanzung  
- Strauchpflanzung  
- Holzzäune  
- Metallzäune  
- Mauern max. 20cm hoch  
Die Verwendung von Stacheldraht als Einfriedigung ist nicht  
erlaubt.  
Die Gesamthöhe der Einfriedigung darf das Maß von 60cm  
zwischen Grundstück und Strasse nicht überschreiten.  
Max. Gesamthöhe zwischen den Grundstücken: 1,20m  
§14 Dachaufbauten und Dachgauben sind unzulässig.  
siehe Seitenanhang  
1. 10. 1989

Genehmigt!  
Landratsamt  
Sigmaringen, den 27. Jan. 1982  
Landratsamt

Die Stadt Veringenstadt, der Stadtrat von Veringenstadt hat in  
seiner Sitzung vom 07.03.1980 beschlossen, einen Bebauungsplan im  
Sinne des §30 BBauG aufzustellen.  
Veringenstadt, den 7. MRZ. 1980  
Bürgermeister  
Der Stadtrat von Veringenstadt hat in seiner Sitzung vom 26.09.80  
den Entwurf des Bebauungsplanes beschlossen.  
Veringenstadt, den 26. SEP. 1980  
Bürgermeister  
Ort und Dauer der öffentlichen Auslegung des Entwurfes des Be-  
bauungsplanes, sowie der Hinweis darauf, daß Bedenken und Anre-  
gungen während der Auslegungsfrist vorgebracht werden können, wurde  
am 06.03.1981 durch das örtliche Mitteilungsblatt der Stadt  
Veringenstadt, ortsüblich bekannt gemacht. Die öffentliche Aus-  
legung des Entwurfes des Bebauungsplanes erfolgte in der Zeit  
vom 17.03.1981 bis 23.04.1981  
Veringenstadt, den 24. APR. 1981  
Bürgermeister  
Dieser Bebauungsplan ist nach Prüfung der eingegangenen Bedenken  
und Anregungen vom Stadtrat als Satzung gem. §10 BBauG in seiner  
Sitzung vom 28.06.1981 beschlossen worden.  
Veringenstadt, den 30. JUNI 1981  
Bürgermeister  
Dieser Bebauungsplan ist vom Landratsamt Sigmaringen, mit Erlass  
vom 27. Januar 1982, AZ. IV/420-612.21., nach §11 BBauG ge-  
nehmigt worden.  
Veringenstadt, den 5. Febr. 1982  
Landratsamt Sigmaringen  
Bürgermeister  
Die Genehmigung des Bebauungsplanes, sowie Ort und Zeit der Aus-  
legung sind am 5. Februar 1982 durch das örtliche Mitteilungs-  
blatt der Stadt Veringenstadt, ortsüblich bekannt gemacht worden.  
Der genehmigte Bebauungsplan liegt mit der Begründung in der Zeit  
vom 17.03.1981 bis 23.04.1981 öffentlich aus.  
Veringenstadt, den 8. Febr. 1982  
Bürgermeister

VERINGENSTADT — VERINGENDORF  
SCHEIBENBERG  
BEBAUUNGSPLAN 1:500  
STADT VERINGENSTADT  
LANDKR. SIGMARINGEN  
ARCHITEKTEN  
MOSCHON-FINK  
7484 VERINGENSTADT